Redaction und Expedition befinden sich: Berlin W., Lützowstraße 87, 4tes Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhause.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Abonnementspreis für das Vierteljahr Mk. 1,25; durch Botenlohn oder Zeitungsträger in's Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Abonnements werden von sämmtlichen Postanstalten, Briefträgern und Zeitungs-Spediteuren angenommen.

Teltower Kreis-Blatt.

Inserate
werden in der Expedition: Berlin W., Lützow-Straße 87, sowie von sämmtlichen Annoncen-Bureaux, den Zeitungs-Spediteuren und unseren Agenten im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petitzeile
oder deren Raum im Anzeigentheil 20 Pf., im Reklametheil 40 Pf.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Lützowstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Fernsprech-Anschluß:
Amt VI, Nr. 671.

Nr. 202. Berlin, Freitag, den 28. August 1896. 40. Jahrg.

Abonnements
pro Monat September
auf das „Teltower Kreisblatt" zum Preise von 56 Pfg. (inklusive Bestellgeld) werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Briefträgern und unseren Spediteuren entgegengenommen. Die Expedition.

Rundschau.

Berlin, 27. August.

* Vor dem Kaiser fand heute (Donnerstag) früh auf dem Bornstedter Felde eine Brigade-Vorstellung der zweiten Garde-Kavallerie-Brigade statt. Der Kaiser hatte sich zu derselben zu Pferde vom Neuen Palais nach dem Bornstedter Felde begeben und ritt nach beendigter Besichtigung nach dem Palais zurück, woselbst er gegen 11 Uhr Vormittags den Kriegsminister General-Lieutenant von Goßler zum Vortrage empfing und von 11½ Uhr ab längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinets General-Adjutanten General der Infanterie von Hahnke arbeitete.

— Wie aus Kronberg berichtet wird, soll der am Sonnabend Nachmittag von der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof in Audienz empfangene deutsche Botschafter am russischen Hofe, Fürst Radolin, den Besuch des russischen Kaiserpaares angemeldet haben.

* Der in Wiesbaden zusammengetretene Genossenschaftstag deutscher Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften wählte gestern Pröbst-München zum ersten Vorsitzenden und erledigte in der ersten Hauptversammlung innere Angelegenheiten des Vereins. Pröbst erklärte infolge Krankheit des Anwalts Schenck seien die Bücher und die Kasse nicht ordentlich geführt worden; Schenck sei zum 31. Dezember d. Js. gekündigt worden. Der Antrag Werner-Berlin, dem engeren Ausschusse wegen mangelhafter Aufsicht ein Tadelsvotum zu ertheilen, wurde abgelehnt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind heute (Donnerstag) Vormittag 10½ Uhr in Wien eingetroffen und am Nordbahnhof von dem österreichischen Kaiser und der Kaiserin sowie sämmtlichen in Wien anwesenden Erzherzogen und Erzherzoginnen herzlich begrüßt worden. Unter stürmischen Ovationen des Publikums begaben sich die hohen Gäste mit dem Kaiserpaare in die Hofburg. Die mehr als drei Kilometer lange Strecke vom Nordbahnhof bis zum äußern Burgthor war auf beiden Seiten mit Truppen in dreigliedriger Formation besetzt. Schon in früher Morgenstunde wogte eine dichtgedrängte Menschenmenge in den Straßen. Alle Häuser Wiens sind geschmückt, der Wagenverkehr wurde in der Frühe des heutigen Tages eingestellt.

— Alle Blätter besprechen den Besuch des Zaren am Wiener Hofe in sehr sympathischer Weise, heben die Bedeutung dieses Besuches hervor und feiern den Zaren als Friedensfürsten. Das „Fremdenblatt" führt aus, es sei keine bloße Festlichkeit, wenn der jüngste und älteste Herrscher des Kontinents zum ersten Male einander die Hand reichen in gegenseitigem Wohlwollen und Vertrauen und im Bewußtsein der hohen Pflicht, die Macht und Ehre ihrer Reiche so zu wahren, daß der Friede und die Wohlfahrt ihrer Völker vor Unheil behütet bleiben. „Das freudige Schauspiel ist von banger Sorge frei, denn die Beziehungen beider Reiche sind klar und unzweideutig die der Freundschaft ohne Hintergedanken, begründet auf beiderseitigem Vertrauen. Die Völker Oesterreich-Ungarns schließen sich dem Feste um so freudiger an, als das Zarenpaar denjenigen Herrscher Europas zuerst begrüßt, der nicht nur von seinen Völkern, sondern auch von seines Gleichen als Muster eines Friedensfürsten verehrt wird." — Die „Neue Freie Presse" sagt, der herzliche Empfang in Wien werde den Zaren überzeugen, daß die persönliche Berührung mit Westeuropa nicht glücklicher beginnen konnte. Nicht nur der Hof und die Regierung, sondern auch die Völker Oesterreich-Ungarns kämen dem Zaren mit aufrichtiger Sympathie entgegen, weil sie in dem Besuche eine mächtige Bürgschaft für den Frieden erblickten. Die gegenseitige Offenheit der Staatsmänner und das Wohlwollen der Monarchen seien im Stande, ein herzliches und ein nicht nur für die beiden Reiche, sondern für den ganzen Welttheil wohlthätiges Verhältniß beider Staaten zu erhalten. Dafür, daß der Zar dieses Wohlwollen mitbringe, dürfe die Thatsache, daß sein erster Weg nach Wien führt, wohl als Beweis dienen. Möge der Zar sich auch für ganz Europa als mächtiger Schützer und Erhalter des Friedens bewähren!

Frankreich. Es ist, wie aus Paris gemeldet wird, nunmehr bestimmt worden, daß der Kaiser von Rußland an der Porte Dauphine am Eingang des Bois de Boulogne die Bahn verlassen und durch den Arc de Triomphe die Champs Elysée entlangfahren wird.

Rußland. Nach längeren Debatten hat der bei Nischni-Nowgorod tagende Kongreß der Vertreter des Handels und der Industrie einen Antrag angenommen, in welchem ausgesprochen wurde, daß eine Herabsetzung der Einfuhrzölle auf landwirthschaftliche Maschinen für die Landwirthschaft vortheilhaft sein wird.

England. Der Staatssekretär der Kolonien Chamberlain hat sich mit seiner Gemahlin gestern zu einem Besuch Amerikas nach New-York eingeschifft.

Spanien. Da die Opposition die Obstruktionspolitik aufgegeben hatte, nahm die Kammer mit 186 gegen 34 Stimmen die Vorlagen betreffend die Tabakpacht und die Minen von Almaden an. Der Senat wird sich umgehend mit diesen Vorlagen beschäftigen.

Türkei. In Konstantinopel machten gestern ½1 Uhr Nachmittags die Armenier einen Angriff auf die Ottomanbank, wobei einige Wärter und Beamte getödtet wurden. Hierdurch wurden Unruhen und Plünderungen in Galata und Tophane veranlaßt. Polizei und Militär sind aufgeboten worden. Es herrscht große Panik. Alle Geschäfte sind geschlossen. Die Zahl der bei den Unruhen Getödteten und Verletzten ist erheblich. Abends herrschte Ruhe. — Aus London wird durch das „Reuter'sche Bureau" über die vorstehend gemeldeten Unruhen in Konstantinopel heut drahtlich das Folgende berichtet: Eine Anzahl armenischer Revolutionäre bemächtigte sich gestern Nachmittag 1½ Uhr des Gebäudes der Ottomanbank und tödtete die Gendarmen, welche dasselbe bewachten. Nachher feuerten die Armenier aus den Fenstern und vom Dach auf die Polizei. Das Gebäude ist noch in ihrem Besitz. — In später Abendstunde brachen gleichzeitig in anderen Stadtvierteln Unruhen aus, welche den ganzen Abend hindurch dauerten. In Pera, nahe bei dem Wachthause von Galat Serai, explodirte eine Bombe. Mehrere Soldaten wurden getödtet und verwundet. Das englische Wachtschiff „Dryad" ging von Theraphia nach Konstantinopel ab; die französischen und italienischen Wachtschiffe werden dasselbe heute früh thun.

Afrika. Die in Zanzibar durch das Ableben des Sultans und die von dem Usurpator Said Kalid inszenirte Palast-Revolution geschaffene Lage wird durch die nachstehenden Einzelmeldungen veranschaulicht. Das „Reuter'sche Bureau" erfährt aus London: Obgleich man in der Sachlage auf Zanzibar einige ernsthafte Momente erblickt, ist die Anerkennung des Thronanspruches Said Kalid's nicht wahrscheinlich. Der Thron dürfte Said bin Hamud, einem nahen Verwandten des verstorbenen Sultans, zufallen. Die Thatsache, daß die Askaris — die eingeborenen Truppen, welche die Leibwache des Sultans bilden — dem Prätendenten zustimmen, hat jedoch gewisse Bedeutung. Seit dem mißlungenen Versuche Said Kalid's im Jahre 1893, sich des Thrones zu bemächtigen, wurden die Askaris von britischen Offizieren ausgebildet; sie sind jetzt eine weit mächtigere Truppe als vor drei Jahren. — In einer weiteren Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Zanzibar vom 26. d. Mts. heißt es: „Ein an Said Kalid gerichtetes Ultimatum lautet: Wenn nicht die Flagge niedergeholt und die bedingungslose Uebergabe bis morgen Vormittag 9 Uhr erfolgt sei, so würde der Palast bombardirt werden. Die englischen Unterthanen wurden aufgefordert, sich bis morgen Vormittag 8 Uhr an Bord der englischen Schiffe zu begeben." — Auch die gestrigen Londoner Abendblätter melden, die britische Regierung habe dem Konsul in Zanzibar durch Drahtweisung verboten, Said Kalid anzuerkennen! Letzterer werde sofort abgesetzt werden, wenn er Widerstand leisten sollte. — Der „Agenzia Stefani" wird aus Zanzibar vom 26. d. Mts. gemeldet: Das italienische Kriegsschiff „Volturno" schiffte ein kleines Detachement zum Schutze des italienischen Konsulats aus, ferner infolge offizieller Ansuchen noch andere kleine Detachements zum Schutze des französischen und des österreichischen Konsulats. — Dem „Reuter'schen Bureau" zufolge glaubt man in gut unterrichteten Kreisen Zanzibars, daß der verstorbene Sultan von Zanzibar ermordet, wahrscheinlich vergiftet worden sei. Der Tod desselben erfolgte, bevor der Ministerpräsident Mathews und der englische Konsul Cave, welche auf die erste Nachricht von ungünstigen Symptomen nach dem Palaste eilten, diesen erreichen konnten. Eine lange Verhandlung fand zwischen Konsul Cave und Said Kalid statt, welcher sich inzwischen als Sultan proklamirt hatte. Kalid weigerte sich entschieden, den Palast zu verlassen; er erklärte, eher dort sterben zu wollen. Die Streitmacht Kalid's ist gut be-

---

Vom Baume des Lebens.

Roman von Hermann Thom.

[Nachdruck verboten.]

(3. Fortsetzung.)

Im ersten Jahre hatte er häufig geschrieben. Gleich am Tage seiner Abreise kam der erste Brief. Er meldete, Robert habe bei seiner Ankunft den Kranken sehr schlecht gefunden, sei aber von ihm doch noch erkannt worden. Schon der nächste Bericht indessen sprach von einer merkwürdigen Besserung, die zwar keinen Glauben an völlige Herstellung erwecken könne, aber möglicher Weise das Leben des Onkels um einige Wochen verlängern dürfte. Er, Robert, habe daraus die Hoffnung geschöpft, wenigstens für einige Tage heimreisen zu können, allein der Kranke, welcher Gefallen an ihm finde, wolle ihn durchaus nicht von sich lassen, und die Aerzte bäten um Gottes willen, ihn durch ein Versagen seines Wunsches nicht aufzuregen.

Diese ersten Briefe, wie noch manche spätere, athmeten die heißeste Sehnsucht nach der Rückkehr und nach dem Glücke, das er bei der letzteren zu erringen hoffte: und wenn der Schreiber sich auch, da eine förmliche Werbung bei der Großmutter noch nicht stattgefunden hatte, eine große Zurückhaltung auferlegen mußte, so befriedigte doch die tiefe Innigkeit und Wärme, die den Zeilen entströmte, das liebende Herz vollkommen, an welches sie sich richteten, so daß es jedesmal in überwallender Seligkeit hoch aufschlug und für eine kurze Zeit die Trennung leichter ertrug.

Allein fast mit einemmale trat eine Aenderung ein. Die Briefe wurden seltener und kürzer und ihr Ton erschien eigenthümlich gezwungen.

Todesangst preßte dem armen Mädchen das Herz zusammen, als sie es bemerkte. Doch tapfer schüttelte sie die bangen Gedanken ab; sie wollte glauben, sie wollte vertrauen.

„Er mag verstimmt sein; es wird vorübergehen," sagte sie sich muthig

Allein es ging nicht vorüber, sondern der Zeichen wurden eher mehr als weniger. Die Wangen des jungen Mädchens nahmen darüber eine fast durchsichtige Blässe an und ihre schönen tiefen Augen bekamen einen eigenthümlichen Glanz.

Und noch immer kehrte Robert nicht zurück. Monate waren vergangen, der Onkel war todt und begraben. Nun hielten wieder die Erbschaftsangelegenheiten den jungen Mann fest; er war in der That Erbe des ganzen großen Vermögens, das Graf Hersberg hinterlassen hatte.

Nachdem auch dies geordnet war, mußte er noch seine Kousine Camilla mit ihrem Vater, deren Anwesenheit im Schlosse des Verstorbenen Robert bloß einmal ganz flüchtig erwähnt hatte, nach der Residenz zurückbegleiten. Als endlich auch dieser Ritterpflicht Genüge gethan war, wurde der junge Gutsherr in der alten Heimath zurückerwartet — ein Telegramm hatte sogar bereits den Tag seiner Ankunft angezeigt; da erhielt Klara unerwarteter Weise noch einen Brief von ihm.

Dort drüben in der Lade eines Schreibtisches lag er bei den andern; allein sie brauchte ihn jetzt nicht hervorzuziehen, denn seit drei Jahren wußte sie jedes der wenigen Worte auswendig, die er enthielt.

„Ich kann nicht kommen, Klara! Ich bin ein Elender, ich sage es mir täglich und stündlich, und ich kann doch nicht anders! Ich bitte nicht um Deine Vergebung, denn ich weiß, daß ich ihrer nicht würdig bin und daß sie mir niemals werden kann."

Damals war's, wo ihre sonstige Kraft sie verließ. Ohnmächtig sank sie zu Boden. Die Gelähmte sah es durch die geöffnete Thür, und auf ihr Schreckensgeschrei lief das ganze Haus zusammen. Es gelang bald, das junge Mädchen wieder zum Bewußtsein zu bringen, aber Monate hindurch war sie eine Gebrochene.

Stumm, starr und theilnahmslos glitt sie durch das Haus, in welchem die größte Unordnung einzureißen drohte, weil die, auf deren jungen Schultern die Sorge für Alles ruhte, mehr einer Todten glich, als einer Lebendigen. Ein ungeduldiges Wort, das die Reizbarkeit der Gelähmten endlich nicht länger zurückhalten konnte, rüttelte Klara auf; sie fand sich selbst wieder, um sich hinfort nie mehr zu verlieren.

Auch heute hielt sie Stand — heute, wo das lange vorausgesehene Nachspiel noch einmal die ganze Vergangenheit aufwühlte; die Angst, welche die Großmutter unten einen Augenblick erfaßt hatte, war unbegründet gewesen; sie hielt Stand, sie wollte Stand halten, was es sie auch kostete. Deshalb war sie hier heraufgeflüchtet in ihr einsames Zimmer, den schweren Kampf dieser Stunde allein mit sich durchzukämpfen.

Als Herr von Waldner in der Gegend auftauchte und sich sofort in ihre Enkelin verliebte, hoffte Frau von Neuenburg wohl nicht, daß diese ihre erste unglückliche Neigung bereits vergessen habe, denn dazu kannte sie sie zu gut, wenn schon Klara — von Natur verschlossen und in sich gekehrt — niemals über ihre Empfindungen sprach; aber sie dachte, die Hoffnungslosigkeit derselben, vielleicht noch das Gefühl verletzter Eitelkeit müßten ihr eine andere Verbindung annehmbar erscheinen lassen, selbst wenn sie nicht mit so großen Vortheilen für die Familie verbunden wäre, wie die mit dem neuen Nachbar. Als Klara sich dennoch weigerte, begann die alte Frau zu glauben, sie sei von jener Hoffnungslosigkeit noch immer nicht ganz überzeugt.

Dem war jedoch nicht so.

Klara wußte zu gut, daß es eine dämonische Kraft sein mußte, die den ihr bereits so eng verbundenen Freund von ihrem Herzen loszureißen fähig gewesen war. Wenn sie daher überhaupt nach jenem Briefe noch gehofft hatte, so war es doch längst vorbei damit. Schon — seit sie ihn wiedergesehen.

Denn eines Tages war er wiedergekommen, nur nicht in dem Sinne, wie einst die Großmutter gemeint! An einem solchen ganz frühen Sommermorgen, wie der gewesen, an dem er von ihr gegangen, hatte er dort unten an der Gartenpforte gelehnt und mit bleichem, eingesunkenem Antlitze zu ihrem Fenster emporgestarrt. Und durch die Zweige derselben Laube hindurch, in der sie damals in seinen Armen gelegen, sah sie ihn, ohne daß er es ahnte. Kein Laut war ihren Lippen entglitten, als sie ihn erblickte; wie es ihr oft geschah, hatte die Gewalt des Eindruckes sie stumm gemacht. So stand sie, blos wenige Schritte von ihm entfernt, ohne Athem fast, die Hände an die Brust gepreßt, und es war ihr, als lebte sie blos mit den Augen.

(Fortsetzung folgt.)

waffnet und beträgt 2500 Mann, unter welchen sich 900 Askaris befinden. Allgemein herrscht die Ansicht, daß der gegenwärtige Zeitpunkt günstig sei, die englische Flagge zu hissen, die Herrschaft der Araber abzuschaffen und die Aufhebung der Sklaverei zu verkünden.

Zur Lage auf Kreta

wird in nachstehenden Telegrammen berichtet:

Athen, 26. August. (Meld. der „Agence Havas".) Die türkischen Truppen griffen gestern die kretensischen Aufständischen bei Malevyzi an, wurden jedoch mit einem Verlust von 14 Todten und 21 Verwundeten zurückgeschlagen. Man erwartet heute einen neuen Angriff.

Athen, 26. August. (Meldung der „Agence Havas".) Es bestehen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Civil- und Militärgouverneur von Kreta betreffs der gegen die Aufständischen gerichteten Truppenbewegungen. Die Konsuln telegraphirten darüber nach Konstantinopel. Die meisten Blätter ermahnen die Kreter, die von den Mächten erwirkten Zugeständnisse anzunehmen.

Konstantinopel, 26. August. (Meldung des Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.) Heute Vormittag erhielten die Botschafter neuerdings bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter eine Konferenz ab, in der sie die Berathungen über die Zugeständnisse betreffs Kretas beendigten. Die Botschafter sind über das weitere Vorgehen einig und erwarten die unmittelbar bevorstehende Entschließung der Pforte.

Kreis-Ausschuß-Sitzung.

Berlin, 25. August.

Et. Vorsitzender war Herr Landrath Stubenrauch. Zur Verhandlung kamen:

Verwaltungsstreitsache des Bootsverleihers August Hensel zu Schlachtensee, wider den Gemeindevorsteher zu Zehlendorf wegen Ertheilung der Schankerlaubniß. — Kläger ist Pächter einer Badeanstalt in der Krummen Lanke und will nur während der Badezeit und speziell an Badegäste Getränke verabfolgen. Der Kreisausschuß ertheilte unter diesen Bedingungen die Konzession und setzte das Klageobjekt auf 500 Mark fest.

Verwaltungsstreitsache des Amtsvorstehers des Amtsbezirks Spandauer-Forst, wider die Firma Regenstein & Co. zu Kolonie Grunewald, wegen Entziehung der Schankerlaubniß. Der Verklagte hat die Erlaubniß zum Verkauf von Mineralbrunnen in dem Laden eines Eckhauses Hobrechtstraße und Königs-Allee erhalten. In demselben Laden betreibt R. auch ein Zigarrengeschäft. Des Sonntags-Nachmittags, zur Zeit der Sonntagsruhe, verabfolgt der Verklagte an die „Wassertrinker" auch Zigarren. Regenstein giebt den Thatbestand zu und erklärt ein Gegner des Gesetzes der Sonntagsruhe zu sein. — Das Urtheil des Kreisausschusses wurde noch nicht gefällt.

Verwaltungsstreitsache des Schankwirths Anton Böker wider den Amts- und Gemeindevorsteher zu Rixdorf, wegen Ertheilung der Schankerlaubniß im Hause Maybachufer 5. — Die Bedürfnißfrage wurde zur Zeit verneint. Das Objekt wird auf 3000 Mark festgesetzt.

Verwaltungsstreitsache des Brauerei-Direktors Albert Arendt, vertreten durch den Rechtsanwalt Gran, wider den Amtsvorsteher zu Rixdorf, wegen Ertheilung der Erlaubniß zur Abhaltung von Singspielen 2c. in den Viktoriasälen. — Wegen Bedürfnißmangels — es sind 7 derartige Unternehmungen vorhanden — wird Kläger abgewiesen. Die Kosten nach einem Objekt von 3000 Mark hat Kläger zu tragen.

Verwaltungsstreitsache der Wittwe Lange, vertreten durch den Rechtsanwalt Leopold Meyer, wider den Amtsvorsteher des Amtsbezirks Zeuthen und den Gemeindevorsteher zu Eichwalde, wegen Ertheilung der Schankerlaubniß. — Die Klägerin wurde abgewiesen, da das Bedürfniß verneint wurde. Die Kosten werden nach einem Objekt von 3000 Mark festgesetzt.

Gleichfalls abgewiesen wegen Ertheilung der Schankkonzession wurde der Maurermeister Max Trinkkeller zu Lankwitz, da für längere Zeit Lankwitz vollständig mit Schankstätten versorgt ist. Objekt: 3000 Mark.

Verwaltungsstreitsache des Maurermeisters Max Trinkkeller zu Lankwitz, wider den Amtsausschuß des Amtsbezirks Mariendorf, wegen Heranziehung zu Baurevisionsgebühren in Höhe von 30 Mark. — Kläger bezeichnet die Gebühren für zu hoch, da die Bauten auf einem Pachtlande errichtet seien und später wieder abgetragen werden müßten. — Der Kreis-Ausschuß wies den Kläger kostenpflichtig ab, da die Gebühren zu Recht erhoben worden.

Verwaltungsstreitsache des Buchdruckers Karl Illig zu Adlershof, wider die Gemeindevertretung zu Adlershof, wegen Giltigkeit der Wahl eines Gemeindeverordneten. — Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Kläger die Klage zurück.

Verwaltungsstreitsache des Kaufmanns Emil Abel wider den Gemeindevorstand zu Schöneberg, wegen Heranziehung zur Grundsteuer. — Der Einspruchstermin wurde nicht innegehalten. Die Klage wurde zurückgenommen.

Verwaltungsstreitsache der Frau Hedwig Schönfließ, geb. Hirschfeld, wider den Gemeinde-Vorstand zu Schöneberg, wegen Heranziehung zur Grundsteuer. — Es wird Beweiserhebung durch die ständige Kommission erfolgen.

Verwaltungsstreitsache des Kaufmanns Louis Schlesinger, wider den Gemeindevorstand zu Neuendorf bei Potsdam, wegen Heranziehung zur Gemeinde-Einkommensteuer. Die Streitsache wurde, da sie zu spät eingebracht, zurückgezogen.

Verwaltungsstreitsache des Bauergutsbesitzers Georg Krefeld zu Deutsch-Wusterhausen, wider den Gemeindevorstand daselbst, wegen Heranziehung zur Hundesteuer. — Kläger, welcher auf freiem Felde, 25 Minuten vom Orte entfernt wohnt, führt aus, daß er zur Bewachung seines Hofes und seines Gartenlandes 3 Hunde bedürfe. Für zwei Hunde wurden keine Steuern erhoben, für den dritten, einen Jagdhund, soll Kläger jährlich 3 Mark Steuern zahlen, obgleich er den Hund nie zur Jagd benutzt hätte. Würden ihm, dem Kläger, nicht 3 steuerfreie Hunde zur Bewachung seines Gehöfts bewilligt, so müßte er von der Gemeinde die Anstellung eines zweiten Nachtwächters, der auch sein Grundstück zu bewachen hätte, fordern. Der Gemeindevorsteher erklärte, daß dem Kläger 3 steuerfreie Hofhunde fortan bewilligt werden sollen. Somit war die Sache aus.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 27. August.

* Wegen Ankaufes der schönen Salongarnitur, die den Hauptgewinn der ersten Abtheilung der Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie bildet, steht ein reicher russischer Kaufmann mit dem Gewinner in Unterhandlung. Der zweite Hauptgewinn, bestehend in einem Brillantschmuck, ist einer jungen Berliner Wäscherin zugefallen. Ferner fiel gestern der dritte Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mk. auf Nummer 98124 und der vierte Hauptgewinn im Werthe von 5000 Mark auf Nummer 186617.

* Um dem herrschenden Mangel an Schweinen abzuhelfen, fordert, wie aus Beuthen gemeldet wird, die „Freie Vereinigung der Viehhändler des oberschlesischen Industriebezirks" mittels Inserates die Gutsbesitzer Schlesiens, Pommerns, Brandenburgs und der Provinzen Preußen auf, ihr schleunigst Angebote an fetten Schweinen einzureichen.

Teltow, 27. August.

** Bei der Zwangsversteigerung des dem Klempnermeister Otto Schweitzer hierselbst gehörigen Grundstückes zu Teltow Lindenstraße 65 (Fläche 1 ha 26 a, Nutzungswerth zur Gebäudesteuer 609 Mk.) ist Meistbietender mit dem Gebot von 11310 Mk. der Gemeinde-Vorsteher Mudrich zu Klein-Beeren geblieben.

Zehlendorf, 27. August.

Kz. Die hiesige Gemeindevertretung besuchte gestern die Berliner Gewerbeausstellung, um an Ort und Stelle einige öffentliche und Wohlfahrtseinrichtungen kennen zu lernen, die auch für unsern Ort von Bedeutung sind. Ebenso wurden die Ausstellungen, an denen Zehlendorfer Bewohner betheiligt sind, ganz speziell in Augenschein genommen; hierzu gehört namentlich die Ausstellung der Firma Gustav Schultze und Jost, die ihre kunstvollen Glaserarbeiten zu einer wirksamen Gruppe vereinigt hat. Auf dem Rundgang durch das Hauptgebäude wurde zunächst die Ausstellung des Kreises Teltow besichtigt. Dann ging es zu der Druckluft-Kanalisations-Anlage von Erich Merten und Co., wo der Chef der Firma, Herr Ingenieur Merten in bereitwilligster Weise die Führung übernahm. An der Hand eines ausführlichen Kartenmaterials gab der Genannte in einem längeren übersichtlichen Vortrag ein vollständiges Bild der ganzen neuartigen Anlage, welche auf der Berliner-Ausstellung zum ersten Mal in Deutschland in größerem Maaße in Anwendung kommt. Hier erstreckt sie sich über ein Areal von fast 8 Kilometer in der Länge der Rohrlegung und schafft mit 250 Pferdekräften die gesammten Abgänge von der Ausstellung ohne jede Stockung oder Unterbrechung hinaus. Der technische Vortrag sowohl wie die Besichtigung der Maschinenanlage selbst erregten das allseitigste Interesse. Weiter wurden die beiden Familienhäuser besichtigt und nach längerem Aufenthalt in der Maschinenhalle ging es nach dem Wohlfahrtsgebäude, wo namentlich die hygienischen Schuleinrichtungen auf das Eingehendste besichtigt und erläutert wurden. Auch die Kinderbrutanstalt, die Ausstellung im Pavillon der Stadt Berlin, die Anlagen der städtischen Wasserwerke und des Rieselfeldes, das Gebäude für Gasindustrie, das öffentliche Fernsprechamt wurden aufgesucht und mit Verständniß besichtigt. Es war ein glücklicher Gedanke, in dieser Weise sich die Vortheile der Berliner Gewerbeausstellung zu Nutze zu machen. Der Besuch hat manche neue Anregung gezeitigt, die auch für unsere Gemeinde und für die Arbeit ihrer berufenen Vertreter sicher von Nutzen sein wird.

** Gelegentlich einer auf dem gestrigen Wochenmarkte hier vorgenommenen Revision sind mehrere von Gewerbetreibenden benutzte Gewichte konfiszirt worden.

Von der Anhalter Bahn, 27. August.

Et. Ueber die Verlegung des Vorortverkehrs von dem Anhalter Bahnhof nach dem Potsdamer Ringbahnhof werden augenblicklich recht viele verfrühte Nachrichten in die Presse gebracht. Allerdings beschäftigt sich die Eisenbahnbehörde auf das Eingehendste mit dieser Frage, aber so leicht entschieden wird sie noch nicht werden. Daß die neuen Fahrpläne bereits an die Beamten vertheilt seien, davon wissen die, die es wissen müßten, kein Wort. Die Ueberleitung des Vorortverkehrs auf die Ringbahn ist nicht nur zweckmäßig, sondern sogar nothwendig. Darüber sind sich die Fachleute einig. Der Potsdamer Bahnhof befindet sich bekanntlich unmittelbar an einem der wichtigsten Verkehrspunkte von ganz Berlin. Hier stoßen drei der belebtesten Straßen aufeinander; 12 Pferdebahn- und 7 Omnibuslinien treffen aus allen Windrichtungen der Stadt kommend, hier zusammen. Die Eisenbahnbehörde nimmt an, daß die zahlreichen Bewohner der Vororte an der Anhalter Bahn gewiß auch die Ueberleitung der Vorortzüge nach dem Verkehrszentrum Potsdamer Bahnhof auf das Lebhafteste begrüßen werden. — Die Zeit der Vereinsabende steht wieder bevor: in den nächsten Wochen werden die Vereine in den Vororten an der Anhalter Bahn gewiß Stellung zu dieser wichtigen Frage nehmen.

Groß-Lichterfelde, 27. August.

** Die gestern zum Lichterfelder Brillantendiebstahl von uns nach schlesischen Blättern gemachten Mittheilungen sind noch durch Folgendes zu ergänzen: Als der Einbrecher, der Maler Paul Müller, in Frankenstein in Schlesien bei dem Juwelier Neumann die kostbare Broche versetzte, gebrauchte er als Legitimation die jedenfalls gestohlene Versicherungskarte des Arbeiters Zindmansky aus Kammin. Den Pfandschein hat er dann in Reichenbach in Schlesien für 15 Mark verkauft. Derselbe befindet sich ebenso wie die Brosche jetzt im Gewahrsam des Berliner Polizei-Präsidiums. Müller ist der Berliner Kriminalpolizei wohl bekannt; er ist 22 Jahr alt, aus Breslau gebürtig, mittelgroß und bartlos und hat schwarzes Haar. Er ist in Schlesien schon wiederholt mit der Staatsanwaltschaft in Konflikt gekommen, kannte auch Frankenstein, wo seine Mutter wohnt, und war auch in Berlin und Umgegend wahrscheinlich an mehreren Einbrüchen betheiligt; u. A. wurde er wegen des in Steglitz begangenen Diebstahls eines Sparkassenbuches verhaftet, von dem Untersuchungsrichter aber freigelassen, da ihm die That nicht mit Sicherheit nachzuweisen war. Im Besitz des Müller befinden sich wahrscheinlich noch folgende Gegenstände: Eine goldene Uhrkette mit einem Diamantberloque, die er auch in Frankenstein bei dem Juwelier Neumann vorzeigte, ein sehr werthvolles Brillant-Armband mit 18 Brillanten, ein kleineres mit einem Rococobild und kleinen Brillanten, ein goldenes Collier mit Perlen und Türkisen, ein goldenes Kettenarmband mit einer goldenen Wallnuß, mehrere goldene Medaillons und Manschettenknöpfe, sowie eine Cigarrentasche, welche auf der einen Seite das Monogramm des Prinzen Friedrich Karl und auf der anderen das preußische Wappen mit der Krone trägt.

Et. Die Erwartungen, die an die Errichtung der Badeanstalt im „Teltower See" geknüpft wurden, haben sich im vollsten Umfange erfüllt; die laufenden Unkosten wurden im reichsten Maße gedeckt. Zu den Besuchern der Badeanstalt zählten nicht nur Bewohner von Groß-Lichterfelde, sondern auch von Teltow und Groß-Beeren. Selbst in den letzten kühlen Tagen war der Besuch noch ein recht reger.

** Bei der vor dem Kgl. Amtsgericht II Berlin stattgehabten Zwangsversteigerung des Grundstücks zu Gr.-Lichterfelde, Jägerstraße, Ecke der Lorenzstraße belegen, der Frau Brauereibesitzer Martha Müller geb. Mannig zu Frankfurt a. O. gehörig (Flächenraum 12,01 a; Nutzungswerth zur Gebäudesteuer 4200 Mk.) blieb Meistbietender der Rentier August Schweitzer zu Lankwitz-Berlin, Derfflingerstraße wohnhaft, mit dem Gebot von 70000 Mk.

Schöneberg, 27. August.

** Zur Zwangsversteigerung gelangte das Grundstück zu Schöneberg, Friedenauer- und Sponholzstraße belegen, dem Bau-Unternehmer Paul Otto zu Berlin gehörig (Flächenraum 15,54 a). Meistbietender blieb der Kaufmann Louis Lebbin zu Berlin, Elsholzstraße 8, mit dem Gebot von 134000 Mark.

Deutsch-Wilmersdorf, 27. August.

-ns. Die vorgestern unter stellvertretendem Vorsitz des Herrn Franz Rammrath tagende Gemeinde-Verordneten-Versammlung wurde mit der Beschlußfassung betreffend Auflassung des Gymnasialgrundstücks und Inangriffnahme der Bauausführung eröffnet. Die Versammlung erklärte sich mit Entgegennahme der Auflassung des Gymnasialgrundstückes von der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft einverstanden, und wurden die betreffenden von derselben ausgesprochenen Vorbehalte in dem im Antwortschreiben vom 25. August stipulirten Sinne genehmigt. Für den Gymnasialbau wurde eine Spezial-Baukommission gewählt; die Funktionen derselben wurden dem Schulkuratorium des Gymnasiums übertragen. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, wenn die Terrain-Gesellschaft die Ingebrauchnahme des Grundstückes gestattet hat, und ward die genannte Kommission ersucht, einen Vertrag mit Herrn Regierungsbaumeister Becker auf der Grundlage des Gemeindebeschlusses vom 3. Juli zu vereinbaren und den Entwurf der Vertretung zur Genehmigung vorzulegen. Punkt 2 der Tagesordnung lautete: Beschlußfassung betreffend Kanalisations-Anlagen in der Nürnberger-, Spichernstraße u. s. w. Die in Paragraph 6 und 7 des Ortsstatuten-Entwurfs zwecks Durchführung der unterirdischen Schwemmkanalisation vorgenommenen Aenderungen wurden genehmigt; die Ausführung der Kanalisationsanlagen in genannten Straßen u. s. w. ward dem mindestfordernden Unternehmer Paul Fiebig nach Maßgabe seiner Offerte über 18 8 6 Mark übertragen. Hinsichtlich der entstehenden Kosten sollen Beiträge auf Grund des Kommunalabgabengesetzes erhoben werden. Herr Ingenieur Neumeyer ward ersucht, den Kostennachweis mit thunlichster Beschleunigung aufzustellen und denselben der Baukommission vorzulegen. Punkt 3: Vergebung der Ausführung der Aufhöhungs- und Pflasterungsarbeiten hinsichtlich der Geisbergstraße und Beseitigung von zwölf Ahornbäumen. Diese Ausführung ward dem mindestfordernden Unternehmer Maaßberg nach Maßgabe seiner Offerte übertragen. Die Bäume in diesem Staßenzuge sollen beseitigt werden. Bei Punkt 4 wurde die Herstellung einer neuen Decklage auf der südlichen Fahrstraße des Kurfürstendammes und zwar zwischen Nestorstraße und Henriettenplatz bezw. zwischen Brandenburgischer-Straße und der Grenze mit Charlottenburg, sowie in der Boothstraße genehmigt, ebenso soll in der Joachim-Friedrichstraße eine Decklage aus altem Material hergestellt werden. Ferner erklärte sich die Versammlung mit der provisorischen Pflasterung in einem Theile der Westfälischenstraße einverstanden; auch stimmte sie dem Antrage des Baumeisters Utz auf vorläufigen Erlaß des Kanalisationsbeitrages hinsichtlich seines in der noch nicht regulirten Johann-Georgstraße belegenen Grundstückes zu. Schließlich wurde der Antrag der Bewohner am Bahnhof Wilmersdorf-Friedenau wegen Errichtung eines Polizei-Revierbureaus zur Zeit abgelehnt, doch soll die Angelegenheit im Auge behalten werden. Die erforderliche Herstellung je eines Gully in der Mehlitz- und Badenstraße ward genehmigt.

)=(Im Saale des „Viktoria-Gartens" wird am morgigen Freitag, Abends 8½ Uhr, der Schriftsteller Hans Grollmann über seine „Streifzüge durch Ungarn und Siebenbürgen" berichten. Herr Grollmann, dem der Ruf eines tüchtigen Kenners von Land und Leuten jenseits der Leitha vorausgeht, gilt zugleich als ein vielgewandter Redner, dem außer einer flotten Darstellungsweise auch ein feiner liebenswürdiger Humor eigen ist. Man bringt hier in den Kreisen der Gesellschaft dem Vortrage ein sehr lebhaftes Interesse entgegen.

Schmargendorf, 27. August.

-ld Zu der am Mittwoch im Amtsbureau abgehaltenen Gemeindevertretersitzung war auch der Vertreter der Schulgenossenschaft von Dahlem, Herr Administrator Bolte geladen, da die Arbeiten zu dem provisorischen Schulbau dabei vergeben werden sollten. Herr Regierungsbaumeister Becker, der den Entwurf fertigte, hat auch den Submissionstermin abgehalten und machte die nachstehenden Mittheilungen. Zu den Maurer- und Zimmerarbeiten waren je 9, zu den Dachdeckerarbeiten 7 Offerten eingegangen. Die gemachten Angebote werden verlesen und wird dann beschlossen: die Maurerarbeiten für 1008 Mk. exkl. Material Herrn Chr. Müller hier, die Zimmerarbeiten Herrn Bauunternehmer Fuchs in Alt-Glienicke für 2507 Mk., die Dachdeckerarbeiten Herrn Rehbein hier, für 482 Mk. zu übertragen. Die übrigen kleinen Arbeiten sollen an hiesige Handwerksmeister auf Grund des aufgestellten Kostenanschlages vergeben werden, die Lieferung der Bänke ist Herrn Suchland für den Satz von 5,50 Mk. pro Platz übertragen. Das Steinmaterial soll von den Herren Scheer und Pätzold nach der gemachten Offerte bezogen werden. Der Bau soll sofort in Angriff genommen werden. Punkt 2 betraf die schon mehrfach behandelte Angelegenheit mit den Adjazenten der Warnemünderstraße, betreffs der zu viel gezahlten Beiträge für die Kanalisirung. In einem am 15. d. Mts. von Herrn Regierungs-Assessor Steiniger abgehaltenen Termine hat eine Verständigung dahin stattgefunden, daß den Adjazenten die gezahlten Beiträge abzügl. 5%, die nach einer Berechnung der Gemeinde zu viel auferlegt waren, zurückerstattet werden sollen. Nach längerer Debatte beschließt die Gemeindevertretung in diesem Sinne und soll nun die Angelegenheit dem Kreisausschuß zur Genehmigung unterbreitet werden. Punkt 3 hatte die Relikten-Versorgung der Gemeindebeamten zum Gegenstande. Zur Erledigung dieser Angelegenheit war von der Behörde empfohlen, die Beamten in die Brandenburgische Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt aufnehmen zu lassen. In längerer Debatte gewann man die Ueberzeugung, daß dadurch weder ein Vortheil für die Gemeinde noch für die Beamten erzielt werde, daß es vielmehr vortheilhafter erscheine die ev. Versorgung der Hinterbliebenen auf die Gemeindekasse zu übernehmen. In Frage kommen hier nur der Gemeindekassenrendant Gebhardt und der Gemeindediener Kamann. Es wird deshalb beschlossen, bei den Beamten die Zusicherung zu geben, daß den Hinterbliebenen dieselben Vortheile gewährt werden sollen, wie denen der übrigen Königlichen Beamten, für die Wittwe 1/3 des bezogenen Gehalts, für jedes Kind 1/5 der Wittwenpension. Gleichzeitig wird beschlossen Herrn Gebhardt die auswärtige, mit Pensionsberechtigung verbundene Dienstzeit von 4 Jahren 7 Monaten, Herrn Kamann die Militärdienstzeit mit 5 Jahren bei Bemessung der Ansprüche in Anrechnung zu bringen. Die beiden Beamten haben demnach die vorgeschriebene Dienstzeit von 10 Jahren erreicht. Der letzte Punkt der Tagesordnung bezog sich auf die Petition der hiesigen Wirthe um Ermäßigung der Vergnügungssteuer; es wurde zugegeben, daß die Petenten durch das neue Stempelsteuergesetz beeinträchtigt sind, und man beschloß eine Ermäßigung eintreten zu lassen und die Steuerkommission mit Erledigung der Angelegenheit zu beauftragen. Hierauf erfolgt der Schluß der öffentlichen Sitzung; nichtöffentlich gelangten noch 2 Sachen zur Erledigung

Tempelhof, 27. August.

** Ein Unglücksfall ereignete sich am Dienstag Vormittag auf dem Tempelhofer Felde bei einer Uebung des Garde-Kürassier-Regimentes. Bei einer Attacke stürzte im ersten Gliede der fünften Schwadron ein Kürassier mit seinem Pferde. Der Hintermann stürzte ebenfalls, wobei sich dessen Pferd überschlug und auf den am Boden liegenden Mann fiel. Dadurch erlitt der Kürassier schwere innere Verletzungen, die seine sofortige Ueberführung in das hiesige Garnisonlazareth nothwendig machten.

Rixdorf, 27. August.

** Ein Akt grenzenloser Rohheit ist in der Nacht zum Mittwoch in der Berlinerstraße verübt worden. Bisher leider noch nicht ermittelte Burschen haben zwei vor der Gemeindekasse stehenden Straßenbäumen die Kronen heruntergebrochen, und an dem einen ist dazu noch, augenscheinlich mittelst eines Messers, ein breiter tiefer Ring in den Stamm ungefähr in Manneshöhe eingeschnitten worden, so daß dieser Baum nicht zu erhalten sein wird. Ferner sind noch von einem weiter nach dem Rollkruge zu stehenden Baum Zweige heruntergerissen worden. Hoffentlich unterstützt das Publikum die Behörde in den Bemühungen, die Baumfrevler zu ermitteln recht wirksam, damit diese Vandalen nicht straffrei ausgehen.

Treptow, 27. August.

** Von der Gewerbeausstellung. Mit dem „Eine Mark-Tag" scheint der Arbeitsausschuß die Wünsche der Bevölkerung getroffen zu haben, wie der kolossale Verkehr, der gestern in der Gewerbe-Ausstellung herrschte, deutlich zeigte. Der Andrang zu den Kassen war den ganzen Tag über so stark, wie an Sonntagen; dementsprechend groß war auch der Verkehr auf der Stadtbahn, welche nicht in der Lage war, den ersten Ansturm der Passagiere zu bewältigen. Bei dem um 12 Uhr Mittags niedergegangenen Gewitter ließ der Verkehr zwar etwas nach, jedoch nach 2 Uhr Mittags bereits war der Andrang wieder ein so bedeutender, daß einzelne der Billetverkaufsstellen den vorhandenen Vorrath nach kurzer Zeit verausgabt hatten. — Herr Dr. Wölfert theilt mit, daß sein lenkbarer Ballon seit gestern Abend mit Wasserstoffgas gefüllt ist und mit demselben an jedem ruhigen Nachmittage (gegen fünf Uhr) eine freie Auffahrt veranstaltet werden soll. Bei diesen Fahrten wird Herr Wölfert eine größere Strecke, jedoch in geringer Höhe, von seinem Ballonplatze im Vergnügungspark wegfahren, das Fahrzeug mittelst des an der Gondel angebrachten Steuerruders nach rechts drehen und dasselbe nach Beschreibung eines großen Bogens wieder nach dem Auffahrtsplatze zurückdirigiren. Zum Betriebe der vorwärts und abwärts wirkenden beiden, mit 500 Touren pro Minute rotirenden Luftschrauben von je 2½ Meter Durchmesser benutzt Herr Dr. Wölfert einen zum Theil aus Aluminium hergestellten 8pferdigen Daimler-Motor.

** Eine volle Schrotladung erhielt gestern der in den Marine-Schauspielen auf der Gewerbe-Ausstellung angestellte Schiffsführer Voß in den rechten Arm. V., der sich in seinem Fahrzeug, um eine neue Flotten-Uebung auszuführen, befand, gerieth in die Schußlinie eines anderen Motor-Panzerschiffes, dessen Führer mit Schrot nach einer Scheibe schoß. Die Ladung drang V. in den rechten Oberarm und führte so erhebliche Verletzungen herbei, daß V. die Hülfe der Unfallstation in Anspruch nehmen mußte.

Coepenick, 27. August.

* Bei einer Segelpartie ist am Dienstag Nachmittag der Arbeiter Heinrich Müller, welcher Grünauerstraße 71 in Schlafstelle wohnte, verunglückt und ertrunken. Der 32jährige Mann, welcher aus Schöneiche gebürtig ist, hatte, wie schon öfters, in einem Boote auf der Dahme gesegelt; in seiner Begleitung befand sich ein etwa 6jähriger Knabe, den er aus dem Hause mitgenommen. Letzterer giebt nun an, daß Müller, als er um 6 Uhr mit seinem Boot auf dem Frauentog sich befand, stehend an dem Segel hantirte und hierbei über Bord stürzte. Eine Rettung des Verunglückten war leider nicht möglich. Seine Leiche ist noch nicht gefunden.

Königs-Wusterhausen, 27. August.

Et. Mit der Errichtung eines vierten Kreis-Krankenhauses in der Nähe unseres Schützen Etablissements ist bereits begonnen worden. Unter den 8 aufgeforderten Bauunternehmern ist der Zuschlag dem Maurermeister Rehfeld in Zossen zu Theil geworden.

Mittenwalde, 27. August.

Et. Im Laufe dieses Jahres werden hier 7 Neubauten errichtet; die meisten derselben befinden sich in der „Großen Straße." Zu den Neubauten zählen auch die Molkerei in der Berliner Vorstadt und einige Häuser in der Straße, die nach dem Bahnhofe führt. Diese Bauten werden nicht allein zur Verschönerung der Stadt beitragen, sondern sie werden auch die heiklen Wohnungsmiethsverhältnisse baldigst beseitigen helfen.

Zossen, 27. August.

Et. Das mit einem Schimmel bespannte Fuhrwerk, welches, wie bereits gemeldet, dem hiesigen Dachdecker Karl Hansche in Buckow gestohlen (?) wurde, befindet sich wieder seit einigen Tagen im Besitze des Eigenthümers. Der Ziegeleibesitzer Herr Egbert Müller in Mittenwalde bemerkte an dem fraglichen Morgen, daß ein führerloses, mit einem Schimmel bespanntes Gefährt vor seinem Grundstück hielt. Das Pferd, ungemein ermattet und sehr hungrig, wurde zunächst in den Stall gebracht und gestärkt. Die auf dem Wagen befindlichen 4 Körbe mit Pflaumen, 6 Körbe mit Birnen, ein Korb mit Aepfeln, 2 Säcke Bohnen und eine Kiepe mit Steinpilzen waren noch unberührt; von den 3 Pferdedecken fehlte jedoch eine, auch das eine Paar Stiefel war nicht vorhanden, dagegen fand man auch die Laterne und den Futtereimer. Auf Grund der in Nr. 195 des „Teltower Kreisblatt" gebrachten Nachricht aus Buckow war es ein Leichtes, den Fuhrwerksbesitzer zu ermitteln: 2 Tage später befanden sich Roß und Wagen wieder beim hiesigen Eigenthümer. Das Obst hatten die Fabrikarbeiter dem Dachdecker Hansche im Handumdrehen abgekauft. — Sollte der Schimmel nicht etwa durchgebrannt sein und es übelgenommen haben, daß Herr Hansche auf der Rückreise von Berlin nach Zossen schon wieder in Buckow Einkehr gehalten? Oder hat Jemand dem Betreffenden einen Schabernack gespielt? Einen Diebstahl kann man wohl schwerlich annehmen.

Falkenberg, 27. August.

Et. Zur „Internationalen Gartenbau-Ausstellung", welche der „Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Preußischen Staaten" zum Andenken an sein 75jähriges Bestehen in den Tagen vom 28. April bis 8. Mai nächsten Jahres im Treptower Park veranstalten wird, hat der Königliche Gartenbaudirektor Herr Max Buntzel 5700 Quadratmeter Fläche angemeldet, um auf derselben 20 000 Topfrosen auszustellen.

Aus der Reichshauptstadt.

* **Beim Glase Bier erschossen** hat sich gestern (Mittwoch) Abend in der Leister'schen Destillation an der Ecke der Ziegel- und Artilleriestraße ein anständig gekleideter, bisher nicht rekognoscirter Mann im Alter von etwa 30 Jahren. Derselbe hatte unter Anderem dem Buffetier erzählt, daß er Beamter sei und heute seinen Dienst an der Nordbahn antreten werde; dann setzte er sich, ohne irgend welche Aufregung zu zeigen, nieder, um sein Bier auszutrinken. Plötzlich fiel ein Schuß; der Gast hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. Der Tod trat auf der Stelle ein; ärztliche Hilfe war vergeblich, es blieb nur übrig, die Leiche nach dem Schauhause zu bringen.

Aus dem Reiche.

* In **Saarburg** wurde nach einer Abschiedsfeier im dortigen Offizierkasino Lieutenant Harlan vom 7. Ulanenregiment, Sohn des amerikanischen Konsuls in Dresden, am Sonntag Morgen mit einer Wunde an der Stirn aufgefunden, die seinen Tod herbeiführte. Wie er zu der Wunde gekommen, ist noch nicht aufgeklärt. Er ist nicht mehr zum Bewußtsein gekommen.

In **Wioske bei Groszwartenberg** (Schlesien) wurde ein 19jähriges Mädchen von der Tollwuth befallen; sie hat während eines Anfalles eine Frau gebissen. Das kranke Mädchen wurde dem Wartenberger Krankenhause übergeben.

Vor einem größeren Herren-Konfektionsgeschäft in **Zeitz** trat jüngst ein schon bestrafter junger Mann an die draußen hängenden Herren-Anzüge heran, wendete sich nach der Ladenthür und rief vernehmlich hinein: „Meinen Sie den hier?" Mit bewunderungswürdiger Bauchrednerkunst antwortete er sich selbst durch ein kräftiges „Jawohl!" Sprachs und ging mit dem Anzuge seiner Wege. Jedoch so harmlos die Sache aussah, flugs hatte man ihn beim Kragen, und nach wenigen Stunden konnte er hinter schwedischen Gardinen seine Bauchrednerkunst ungenirt weiter studiren.

Verschiedenes.

* **Bei Kienholz** ist, wie aus Brienz gemeldet wird, gestern der Bahnverkehr der Brünigbahn wieder hergestellt worden. Der Wagenverkehr ist noch nicht möglich. Die Lage ist unverändert, die Gefahr einer neuen Verwüstung keineswegs beseitigt.

Ein heftiger Sturmwind wüthete gestern Nachmittag in Wien. Durch einen abgerissenen schweren Baumast wurde eine alte Frau getödtet. Durch herabfallende Dachziegeln und Steine wurden mehrere vorübergehende Personen verletzt.

Ein von unterirdischem Rollen begleitetes Erdbeben fand in Laibach in der Nacht zum Mittwoch gegen 1 Uhr statt. Fensterscheiben, Gläser klirrten, hängende Gegenstände geriethen in pendelnde Bewegung. Die etwa drei Sekunden dauernde Erdbewegung verursachte große Aufregung, richtete aber keinen Schaden an.

Letzte Nachrichten.

Wien, 27. August. (Ausführliche Meldung.) Zum Empfange des russischen Kaiserpaares nahm um 9½ Uhr eine Ehrenkompagnie mit Musik und Fahne auf dem Nordbahnhofe Aufstellung. Alsbald fanden sich auch die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden sowie der österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg, Prinz Liechtenstein und der hiesige russische Botschafter Graf Kapnitz mit dem gesammten Botschaftspersonal ein. Der den russischen Majestäten zugetheilte Ehrendienst war denselben bis Gensерndorf bei Wien entgegengefahren. Inzwischen hatte auch die Auffahrt des Hofes begonnen. Die Erzherzoge Franz Ferdinand und Ludwig Viktor waren in russischer Uniform erschienen, kurz darauf folgten die Erherzoge Joseph Ferdinand, Josef August und Friedrich Eugen, welche russische Orden angelegt hatten, sowie die Kronprinzessin Stefanie und die Erzherzoginnen Maria Josepha, Isabella und Augusta. Kurz vor 10 Uhr trafen Kaiser Franz Josef und Kaiserin Elisabeth ein. Der Kaiser trug russische Uniform und hatte den Andreas-Orden angelegt. Um 10½ Uhr lief der russische Hofzug unter den Klängen der russischen Nationalhymne in die Bahnhofshalle ein. Zuerst entstieg die Kaiserin, hierauf der Kaiser dem Wagen. Beide Kaiser küßten sich zwei Mal, während die Kaiserinnen sich ebenfalls herzlich begrüßten. Kaiser Franz Josef küßte der russischen Kaiserin, Kaiser Nikolaus der österreichischen Kaiserin die Hand. Nachdem Kaiser Nikolaus, der die Uniform des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 2 trug, mit dem Kaiser Franz Josef die Front der Ehren-Kompagnie abgeschritten hatte, fand die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges statt. Der Empfang des Fürsten Lobanow durch den Kaiser Franz Josef war besonders auszeichnend. Das österreichische Kaiserpaar bestieg sodann mit seinen hohen Gästen zwei offene, mit je 6 Schimmeln à la Daumont bespannte Wagen. In dem ersten Wagen saßen beide Kaiser, in dem zweiten beide Kaiserinnen. Sodann folgten die Wagen der Erzherzoge und des Gefolges. Während der Fahrt durch die geschmückten Straßen wurden die Majestäten von dem Publikum mit brausenden Hurrahrufen begrüßt, während die Musikkapellen der Spalier bildenden Regimenter die russische Nationalhymne spielten. An der Hofburg angekommen, verließen die Majestäten die Wagen und begaben sich in die Burg, wo sodann die obersten Hofchargen, die Minister und die Spitzen der Behörden den russischen Majestäten vorgestellt wurden.

Konstantinopel, 26. August. (Meldung des „Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus".) Im Verlaufe der heutigen Unordnungen [Vgl. „Rundschau". Die Red.] wurden der Portier und zwei Beamte der Ottomanbank getödtet und der Kassirer schwer verwundet. Das Bankgebäude und die Beamten werden von der Polizei und dem Militär geschützt. Nach Angaben der türkischen Polizei wurde auch aus armenischen Häusern geschossen. Die Polizei erwiderte das Feuer, welches bis in die späten Nachmittagsstunden dauerte, wagte jedoch nicht, ohne die Intervention der Konsuln in die Häuser einzudringen. Die Armenier, deren man habhaft wurde, wurden niedergemacht. Die mohamedanische Bevölkerung rottete sich, mit Knütteln bewaffnet, zusammen. Nach 3 Uhr Nachmittags begannen die Unruhen in Tophane und die Plünderung armenischer Geschäfte in Galata. In unmittelbarer Nähe der österreichisch-ungarischen Botschaft in Stambul fand eine Ansammlung statt, die das Militär zu zerstreuen suchte. Nach Angabe von Augenzeugen verhielten sich Militär und Polizei unthätig. Im Lyceum von Galata-Serai wurde eine Bombe geworfen, durch deren Explosion zwei Menschen getödtet und mehrere hundert verwundet wurden. Die Todten und die Verwundeten wurden auf Lastwagen fortgeführt. Alle Geschäfte in Pera, Galata und Stambul wurden geschlossen. Von 6 Uhr Abends an durchstreiften mit Knütteln bewaffnete Mohamedaner alle Straßen. Die Flüchtlinge wurden verfolgt. — Für die Nacht werden große Metzeleien befürchtet, die österreichisch-ungarische Post in Stambul ist gesperrt und das Postamt in Galata wird von Matrosen des „Taurus" bewacht. Die Ursachen der Unruhen lassen sich augenblicklich nicht vollkommen ergründen, auch die Ausdehnung derselben ist noch nicht festzustellen, da aus vielen armenischen Vierteln jede Nachricht fehlt. Zahlreiche Straßen sind abgesperrt. Viele Offiziere retteten Armenier. Gerüchtweise verlautet, daß Albanesen den Angriff auf die Ottomanbank ausgeführt haben, nach anderen Angaben sollen Kurden die Angreifer gewesen sein. Die Panik unter den Europäern ist groß.

London, 27. August. Wie die „Times" aus Rio de Janeiro von gestern meldet, ist die Ordnung in San Paulo wiederhergestellt. Die Unruhen in Rio de Janeiro selbst dauern fort, Pöbelhaufen suchen die Italiener anzugreifen, letztere gehen indessen den Streitigkeiten aus dem Wege.

London, 27. August. Gerüchtweise verlautet in den Abendblättern, daß Said Kalid, welcher sich des Thrones bemächtigt hatte, von den Engländern gefangen genommen sei.

Zanzibar, 27. August. (Meldung des „Reuter'schen Bureau's".) Das Bombardement auf das Palais Said Kalids begann um 9 Uhr Vormittags und dauerte 50 Minuten, während dieser Zeit wurde von den Kriegsschiffen „Raccoon", „Thrush" und „Sparrow" eine starke Kanonade unterhalten. Die Anhänger Said Kalids hatten eine wohlbewaffnete Streitmacht hinter den Barrikaden, welche ein lebhaftes Feuer bis zum Ende unterhielten, die Verluste sind noch unbekannt. Einzelheiten fehlen.

Handels-Nachrichten.

Berliner Produktenbörse vom 26. August 1896.

Weizen mit Ausschluß von Rauhweizen pr. 1000 Kg. Loko 138—165 Mk. bez. nach Qualität Lieferungsqualität 150 Mk. per diesen Monat —,— Mk. bez.; per September 150—149,25—149 Mk. bez. per Oktober 149—148,25—148,50 Mk bez.

Roggen pr. 1000 Kg. Loko 110—119 Mk. bez. nach Qual. Lieferungsqualität 117 Mk., inländischer guter 117—118 Mk., per diesen Monat —,— Mk. bez.; per September 117—118—116,75 Mk. bez. per Oktober 119,50—120—118,75 Mk. bez.

Hafer per 1000 Kg. Loko 122—148 Mk. bez. nach Qualität Lieferungsqualität 126 Mk. Pommerscher mittel bis guter 135 bis 141 Mk. bez.; feiner 142—146 Mk. bez.; geringer —,— Mk. bez. Preußischer mittel bis guter 135—141 Mk. bez.; feiner 142—146 Mk. bez.; geringer —,— Mk. bez.; Schles. mittel bis guter —,— Mk. bez.; feiner —,— Mk. bez.; russischer —,— Mk. bez. per diesen Monat —,— Mk. bez.; per September 119,25—118,25—118 Mk. bez.

Marktpreise von Berlin am 22. August 1896.

(Nach Ermittelungen des königlichen Polizei-Präsidiums.)

100 Kg.	niedrigst Mk.	höchster Mk.	100 Kg.		niedrigst Mk.	höchster Mk.
Weizen, gute Sorte	15 —	15 50	Kartoffeln		4 —	7 —
„ mittel	14 40	14 90	Rindfleisch (Keule)	1 Kg.	1 20	1 50
„ geringe	13 8	14 30	„ Bauchfleisch	„	0 90	1 20
Roggen, gute Sorte	11 60	11 90	Schweinefleisch	„	1 —	1 50
„ mittel	11 30	11 50	Kalbfleisch	„	1 —	1 60
„ geringe	11 —	11 20	Hammelfleisch	„	1 —	1 50
Gerste, gute Sorte	15 10	17 50	Butter	„	2 —	2
„ mittel	12 70	15	Eier	60 Stück	2 —	4 80
„ geringe	10 30	12 60	Karpfen	1 Kg.	1 20	2 —
Hafer, gute Sorte	14 —	14 80	Aale	„	1 20	2 40
„ mittel	13 10	13 90	Zander	„	1 —	2 60
„ geringe	12 20	13 —	Hechte	„	1 20	2 50
Stroh, Richtstroh	3 32	4 16	Barsche	„	0 80	1 —
Heu	3 30	6 40	Schleie	„	1 20	2 40
Kocherbsen, gelbe	20 —	40 —	Bleie	„	0 60	1 40
Speisebohnen, weiße	25 —	50 —	Krebse	60 Stück	2 —	16 40
Linsen	25 —	60 —				

Berliner Börsen-Bericht vom 26. August 1896.

Deutsche Fonds.		
Dtsch. Reichsanl.	4	105 [illegible]G
do.	3½	104 90b
do.	3	99 60B
Preuß. konsol. Anl.	4	105 80bG
do.	3½	104 70b
do.	3	99 80G
Staatsanleihe 1868	4	—
Staatsschuldsch.	3½	100 60G
Kurm. Schuldv.	3½	—
Berl. Stadt-Obl.	3½	101 25bG
do. 1892	3½	104 — B
Charlbg. St.-Anl.	4	—
do.	3½	—
[illegible] St.-Anl.	3½	101 20G
Magdebg. St.-Anl.	3½	101 75G
do.	4	100 50G
Potsd. St.-Anl. 92	4	—
Rixdf. Gem.-Anl.	4	—
Schönebg. do.	4	—
Spandauer St.-A.	4	—
Teltower Kr.-Anl.	3½	—

Provinzial-Pfandbriefe.		
[illegible] Pfandbriefe	5	120 [illegible]G
do.	4½	116 40G
do.	4	112 75G
do.	3½	104 20G
[illegible] Landsch. Central	4	—
do.	3½	100 70G
do.	3	94 60b
Kur- u. Neumärk.	3½	102 —
do. neue	3½	102 20G
Ostpreußische	3½	100 60G
Pommersche	3½	100 40B
do.	4	—
Posensche	4	102 —G
do.	3½	100 30G
Schlesw.-Holstein	4	107 70G
[illegible] Ritterschaft.	3½	100 30G
do. do.	3½	100 30G
[illegible] Landsch.	3½	100 30G

Provinzial-Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	104 50G
Pommersche	4	104 50G
Posensche	4	104 50G
Preußische	4	104 10G
Schlesw.-Holstein		106 — G

Preuß. Präm.-Anl.	3½	—
Brschw. 20thlr.-L.	—	105 50G
Cöln-Mind. P.-A.	3½	140 40b
Hambg. 50thlr.-L.	3	—
Meininger Loose	—	23 60b
Oldenburger Loose	3	129 25b

Ausländische Fonds.		
5pCt. Argent. Anl.	fr.	68 60G
4½ „ inn. do.	fr.	56 50b
4½ „ äuß. do.	fr.	56 60b
5pCt. Buen. A. P.-A.	fr.	45 80bG
do. G.-A.	4½	—
5pCt. Griech. 81-84	fr.	—
4 „ do. cons. Gd.-A.	fr.	26 70bB
4 „ do. Monop.-A.	fr.	—
5 „ Piräus-Lar.	fr.	—
Mexikanische Anl.	6	93 70b
do. do. 1890	6	93 70b
do. St.-Eis.-Obl.	5	84 30G
Oesterr. Gld.-Rent.	4	104 90G
do. Pap.-Rent.	4⅕	—
do. Silb.-Rent.	4⅕	102 50b
4½pCt. Portug. A.	fr.	40 80G
Rumän. fund. Anl.	5	102 40G
do. amort. Anl.	5	99 75G
do. do. 1892	5	100 — G
do. do. 1893	5	100 — G
do. do. 1889	4	87 75b
do. do. 1890	4	87 75b
do. do. 1891	4	87 50b
Russ. kons. G.-A. 84	5	—
do. do. 1889	4	—
do. do. Eisb.-A.	4	—
Russ. Staatsr. 1894	4	66 90bB
Serb. Gold-Pfbr.	5	86 — bG
do. Rente 1884	5	—
do. do. 1885	5	—
Ungar. Goldrente	4	104 40B
do. Kronenrente	4	100 50b

Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.		
D. G. Cr. Pr. Pf. I A.	3½	123 50bB
do. II Abt.	3½	116 70b
do. III u. IV „	3½	103 80b
do. V „	3½	100 — G
do. VI „	4	103 30G
do. VII „	4	104 10G

D. H. B. Pf. 4, 5, 6 S.	5	—
do.	4	102 80bG
do.	3½	101 80bG
Pom. Hyp. B. III, IV	4	—
do. V u. VI	4	102 50bG
do. VII u. VIII	4	104 90bG
do. conv.	3½	—
Pr. B.-Crd. Pf. I, II	5	116 25B
do. Ser. III, V, VI	5	107 75G
do. Ser. IV	4½	117 — G
do. Ser. X	4½	112 30G
do. S. VII, VIII, IX	4	101 40G
do. S. XII unk. b. [illegible]	4	—
do. S. XIII „ 1900	4	102 90G
do. S. XIV „ 1905	4	105 25G
do. Ser. XI	3½	100 — G
P. C. B. Pf. unk. 1900	3½	100 50bG
do. n. 86 unk. b. 1906	3½	102 — bG
do. Com. Obl. 87/91	3½	99 60G
do. do. 96 unk 1905	3½	102 — bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Lübeck-Büchen	6	146 25b
Mainz-Ludwigsh.	4⅘	119 30b
Marienb.-Mlawka	1	90 60b
Niederschl.-Märk.	4	101 75B
Ostpreuß. Südb.	0	89 80b
Oest.-Ung.-Staatsb.	5⅗	
Südösterr. (Lomb.)	⅕	43 50b
Warschau-Wiener	17½	—
Gotthardbahn	7⅕	165 [illegible]0b
Ital. Meridionalb.	6⅗	117 50b
Ital. Mittelmeerb.	5⅗	93 [illegible]b
Luxemb.-Pr.-Hnr.	8	91 30b

Eisenbahn-Stamm-Prior.		
Marienb.-Mlawka	5	124 50b
Ostpreuß. Südb.	4½	—
Palm.-Neuruppin	5½	—
Priegnitzer	4½	—

Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
B.-Märk. 3, L. A, B	3½	100 60G
do. L. C	3½	100 60G
Berl.-B.-Mg. L. A	4	—
Ostpreuß. Südb.	4	—
Starg.-Pstr. 1893	4	—

Oest.-Frz.-St. I, II	5	—
do. Goldpr.	4	—
Südöst. Lombard.	3	73 25bB
Ung.-Gal.-A. Silb.	4½	102 20B
Warschau-Wiener	4	—
do. Ser. IX	4	103 — G
Northern-Pacific I	6	109 40bG
5pCt. do. II	fr.	—
[illegible] „ do. II	fr.	—
5 „ do.	fr.	—
[illegible] „ St. Louis u. S. Fr.	fr.	100 10G
[illegible] „ do.	fr.	88 25bG
Gotthardbahn	3½	—
Ital. Mittelmeerb.	4	96 40b
3 Port. Eis.-O. 86	fr.	65 60G
do. 1889	fr.	35 40G
Serb. Eis.-H.-O. A	5	—
do. B	5	—

Bank-Aktien.		
Aachener Diskonto	6½	133 — B
Bank f. Rhnl.-Wstf.	8	121 25bG
do. Sprit u. Prod.	4¼	69 80b
Barmer Bank-Ver.	6½	129 80G
Bg.-Mrk. B. i. Elbf.	7	147 10b
do. Indust.-B.	5	—
Berl. Handels-Ges.	5	152 60b
Berliner Bank	5	111 — bG
do. Kassen-V. Ige.	5½	127 30B
do. Makler-Ver.	7½	125 2[illegible]G
Börsen-Hand.-V.	5	112 80G
Braunschw. Bank	4,9	112 25G
do. Cred.-Anst.	5⅗	108 — G
do. Hypoth.-B.	6	138 — bG
Brem. Bank Mark.	5	—
Bresl. Disk.-Bank	5	116 10bG
do. Wechsler-B.	5	10[illegible] 70b
Chemn. Bank-Ver.	6	118 10bG
Coburg. Cred.-Bk.	5	99 30G
Danzig. Priv.-Bk.	9	—
Darmst. Bk. Mark	5½	156 — G
Dessauer Landesb.	7½	—
Deutsche Bank	8	157 — bB
D. Eff.-Bk. (Hahn)	5	116 90G
do. Genossensch.-B.	5	130 — bG
Dtsch. Grundschuld	6½	134 — bG
do. Hypothek.-Bk.	7	123 10G
do. National-Bk.	8	116 [illegible]
Disconto-Komm.	8	209 50b
Dortm. Bank-Ver.	8	126 10G

Dresdener Bank	8½	159 90b
do. Cred.-Anst.	9½	139 75b
do. Bankverein	5	116 80bG
Erfurter Bank	4½	—
Essener Cred.-Anst.	7	145 — bB
Gothaer Priv.-Bk.	5⅗	153 15G
do. Grundkreditb.	8½	125 — G
Hamburg. Comm.	6	130 60G
do. Hyp.-Bank	8	165 75bG
Hannoversch. Bank	4⅗	121 — G
Kieler Bank	8½	
Kölner Wechslerb.	4⅗	105 10b
Königsb. Vereinsb.	4½	107 10G
Leipziger Bank	8	173 50bG
do. Credit-Anst.	8	212 50G
Magdeb. Bankver.	4⅘	105 75b
do. Privatbank	6	108 6[illegible] bG
Maklerbank	8½	108 75G
Mecklenburg. Bank	5	105 — G
do. Hypothekenb.	8	1[illegible]5 60G
Meining. Hyp.-B.	6	130 10G
Mitteld. Cred.-Bk.	4½	111 10bG
Nationalb. f. Dtsch.	4½	143 25b
Niedersächs. Bank	6	90 [illegible]bB
Nordd. Bank-V.	[illegible]	[illegible]
do. Grundkredit	5	106 25bG
Oberlausitzer Bank	6½	124 10G
Oesterr. Crd.-Anst.	11	—
Oldenb. Sp. u. Leih	9	—
Osnabrücker	7	—
Pom. H. kv. u. neue	5	145 — G
Pos. Prov.-Bank	5½	108 — bG
Preuß. Bod.-Cred.	7	142 60G
do. Centr.-Bd.-Cr.	9½	179 — bG
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	136 50G
do. Hyp.-Vers.-G.	6⅗	—
do. do. volle	5⅗	—
Reichsbank	7,5	1[illegible]9 10bG
Rhn.-Wstf. B.-kv.	—	124 — B
Schaaffh. Bnk.-V.	6	143 — bG
Schles. Bank-Ver.	6	135 — B
Weimar Bank	5½	—
Westd. Bd.-Cd.-A.	—	124 25bG
Westfälische Bank	5	124 25G

Industrie-Papiere.		
Adler-Portl.-Cem.	[illegible]	58 — G
Admiralsg.-Bad	3½	73 50G
[illegible]-Brauerei	0	—
do. Vorz.-Akt.	0	112 75b
Allgem. Elektr.-G.	9	126 10bG

Amm. Gußst. konv.	1	107 50bG
Aquarium	1	54 90G
Baugef. f. Mittelw.	—	3[illegible]2 — bG
do. a. d. Thierg	—	165 B
Berl. Allg. Omnib.	13½	228 95bG
Berl.-Anh. Masch.	7	145 50G
do. Charl. Bau-V.	—	556 — G
do. do. Pferdeb.	0	
do. Dampfmühl.	4	1[illegible]3 50G
do. Elektr.-Werke	[illegible]	241 90bG
do. Gub. Hutfabr	8	188 50bG
do. Holz-Compt.	4	11[illegible] 2[illegible]bG
do. Lagerhof	[illegible]	112 50B
do. do. St.-Prior	[illegible]	112 10G
do. Neuend. Spinn.		79 75G
do. Packetfahrt	[illegible]	327 B
do. Sped.-Verein	[illegible]	—
do. do. Vorz.-Akt	[illegible]	—
do. Wilmrsd. Terr.	—	725 — b
Bismarckhütte		213 75bG
Bochum. Gußstahl		162 50bG
Bock-Brauerei		—
do. konv.	4	131 — bG
Böhm. Brauhaus	[illegible]	[illegible]5 50bG
Bolle Weißbier	—	139 — G
Brnschw. Jute-Sp.		172 25
Bredow Zucker		65 50bG
Brest & Co. Wellbl.		410 — G
Butzke & Co. Metall.		51 b
Charlbg. Wasserw.	[illegible]	[illegible]48 — G
Chem. Färb. Korn.		—
Danzig. Oelmühle		81 50
do. St. Prior		105 60G
Deutsche Asphalt	[illegible]	162 — bG
do. Baugesellsch.	[illegible]	115 25G
do. Gasglühlicht	[illegible]	770 — bG
Donnersmarck. H.	[illegible]	152 10bG
Dortm. Un. St.-Pr.	[illegible]	—
Dynam. Trust-Akt	16	178 50bG
Eckert Masch.-Fbr	[illegible]	[illegible]5 50G
Elbers. Farb.-Fbr.	[illegible]	337 [illegible]G
Friedrichsh. Brau.	[illegible]	92 — G
Gelsenkirch. Bergw.	[illegible]	176 10b
[illegible] Weißbier	[illegible]	152 [illegible]G
Gladenbeck, Bildg.	0	
Görlitzer Eisenb.	8	208 9 b
do. Masch.-Fb	10	220 25bG
Gr. Berl. Pferdeb	[illegible]	
Gr.-Lichterf. [illegible]	15	329 B
Hamb.-Am. Pack		131 25G
[illegible]	[illegible]	151 50bG

Harkort St.-Pr. M.	8½	151 — bG
Harpener Bergbau	8	1[illegible]0 75bG
Harz. Eisenw. kv.	—	—
do. St.-Pr. „	0	—
Hibernia	4	131 50b
Hörder Bergw. kv.	0	16 — G
do. St.-Pr.	0	41 — bG
Kaiserhof	2	105 25bG
Kaliwk. Aschersleb.	10	144 40b
Kaufm. Kunstdruck	0	140 50bG
Kepling & Thomas	5	13[illegible] 50b
Königsbg. Masch.	0	
do. abgest.	2½	146 50bG
Königsstadt. Brau.	5	145 50bG
Kurfürstend.-Ges.	—	875 — G
Landré Weißbier	10½	237 — bG
Laurahütte	4	158 — b
Leopoldshall-Ver.	8½	89 30bG
do. St.-Pr.	5	125 G
Lichterf. Bau abgst.	0	—
L. Löwe & Co. A.-G.	18	374 — bG
Märk. Masch.-Fbr.	5	137 25bG
Märk.-Westf. Bgw.	3	121 2 G
Norddeutsch. Brau	9	125 — G
do. Eiswerke	8	85 30bG
do. Lloyd	3	113 25b
Oberschl. Chamott	6	115 75bG
do. Portl.-Cem.	3½	126 — bG
Patzenhof. Brauer	10	2[illegible] 625bG
Pfefferbrg Brau.	8	195 25bG
Phönix Bgw. u. A.	6	171 10G
do. abgst.	10	175 bG
Potsd. Straßenb.	0	—
do. konv.	7	78 — bG
Rathen. Opt.-Ind.	—	108 — b
Ravensbg. Spinn.	10	130 — G
Riebeck Montanw.	10	133 50G
Sächs. Gußst. Döhl	10	
Schering, Chem. F.	[illegible]	347 50bG
[illegible]	[illegible]	144 50
do. Portl.-Cem.	7	168 75bG
do. Zinkhütten	[illegible]	200 50bG
do. do. St.-Pr.	14	205 50bG
[illegible] Schöneb.	12	244 2[illegible]G
Schöneb.-Fried. B.	0	116 — G
[illegible] Brauer.	[illegible]	225 — bG
Schwartzkopff	15	—
[illegible]	4	—
[illegible]	[illegible]	185 15G
[illegible]	[illegible]	141 25
[illegible]	[illegible]	176 — bG

Stett.-Bred. Cem.	[illegible]	131 75bG
do. Cham.-Fb.	[illegible]	251 — G
Stobwasser	0	—
do. Vorz.-Akt	[illegible]	—
Stolbrg. Zink-Akt	[illegible]	63 75bG
do. St.-Pr.	[illegible]	135 30G
Strals. Spielk. „	[illegible]	127 90b
Tarnow. Bergw. „		27 50b
do. neueste [illegible]	[illegible]	
Thale Eisen St.-Pr		76 75bG
Union, Chem. Fbr.		210 75bG
do. junge		—
Union [illegible]	[illegible]	—
V. d. Bind. Bau-G.	[illegible]	—
do. [illegible]		—
Varziner Papierf.	[illegible]	18[illegible] bG
Vereinsbrau. [illegible]	[illegible]	251 — bG
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]18 — bG
Victoria-[illegible]		171 50
do. [illegible]		87 10G
Wurmrevier		1[illegible] 25bG

Obligationen industrieller Gesellschaften.		
Allg. D. Kleinbah.		—
Allg. Elektr.-Ges.		[illegible]3 — bG
Berl. [illegible]		—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible] Elektr.		—
Centralhotel		
do.		
Dortmund. Union		111 50bB
do.		101 — bB
[illegible]		—
[illegible]		—
[illegible]		—
[illegible]		—
do.		—
[illegible]		—
[illegible]		
[illegible]		1[illegible]2 — G
[illegible]		1 0 80G
[illegible]		[illegible]3 60b
[illegible]		90 10G
[illegible]		[illegible]3 80G
[illegible]		—
[illegible]		—
[illegible]	4	—
[illegible]		[illegible]3 10G

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von den Schweinen des Bauerngutsbesitzers und Gemeinde-Vorstehers **Paul** zu **Sputendorf** sind zwei an **Rothlauf** gefallen.

Nowawes, den 26. August 1896.
Der Amts-Vorsteher.
Mücke.

Bekanntmachung.

Wegen **Erneuerung des Oberbaues der Brücke** über die Wetzlar-Bahn im Zuge der Chaussee Kohlhasenbrück-Neubabelsberg wird die Straße von **Stolpe nach Neubabelsberg vom 2. September cr. ab** auf 3 Wochen für **Fuhrwerke und Reiter gesperrt.**

Fuhrwerke von und nach Stolpe bezw. Berlin haben daher während dieser Zeit den Weg über Klein-Glienicke zu nehmen.

Nowawes, den 26. August 1896.
Der Amts-Vorsteher.
Mücke.

Bekanntmachung.

Auf dem **Schießplatz zu Gallunsbrück** findet zur **Feier des Sedanfestes** vom **Kriegerverein Groß-Besten u. Klein-Besten am Sonntag, den 6. September cr.** ein **Scheibenschießen** statt.

Vor dem Betreten des Geländes **wird hiermit gewarnt.**

Königs-Wusterhausen,
den 26. August 1896.
Der Amts-Vorsteher.
Herbst.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Grünau,** Band VIII, Blatt Nr. 238, 239, 240, 241, auf den Namen des Bauunternehmers **Gustav Partke** zu Berlin, Grünauerstraße 12, eingetragenen, zu **Grünau,** in der neuen Straße, belegenen Grundstücke

am 4. September 1896,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Grundstücke sind und zwar: a) Band VIII, Blatt Nr. 238, mit 0,09 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 8 ar 15 qm, b) Band VIII, Blatt Nr. 239, mit 0,06 Mk. Reinertrag und 6 ar 7 qm, c) Band VIII, Blatt Nr. 240, mit 0,09 Mk. Reinertrag und 6 ar 2 qm d) Band VIII, Blatt Nr. 241, mit 0,19 Mark Reinertrag und 9 ar 5qm zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei der Abtheilung 5 (Freiheit 80 b), eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 4. September 1896,
Nachmittags 1 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Coepenick, den 18. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.
Abtheilung 5.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Groß-Lichterfelde,** Band 7, Blatt Nr. 182, auf den Namen des Architekten **Willy Sander** zu Berlin eingetragene, zu **Groß-Lichterfelde,** Karlstraße Ecke Privatstraße, belegene Grundstück

am 24 September 1896,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 26 I, Zimmer 14, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,99 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,1017 ha zur Grundsteuer, mit 800 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 26. September 1896,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, a. a. O., Zimmer 14 verkündet werden.

Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindetafel.

Berlin, den 10. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Konkursverfahren.

Nachdem die Eröffnung des Konkursverfahrens über den Nachlaß des am 27. Juni 1896 zu Dt.-Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 102, verstorbenen Schlossermeisters Eduard Koberstein beantragt worden ist, wird zur Sicherung der Nachlaßmasse jede Veräußerung, Verpfändung und Entfremdung von Bestandtheilen der Masse hiermit untersagt.

Berlin, den 26. August 1896.
Königl. Amtsgericht II, Abtheilung 22.

Guts-Verwaltung Osdorf
verkauft
Gras.

Verpachtung.

Am Freitag, den 28. August cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

findet an Ort und Stelle die **Verpachtung** der am Dorfe **Groß-Beeren** belegenen **Klein-Beerener Wiesen** in Parzellen von je 1 Morgen statt.

Gr.-Beeren, den 24. August 1896.
Die Guts-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Alt-Glienicke,** Band 5, Blatt Nr. 162, auf den Namen des Gastwirths **Paul Harsdorf** zu **Alt-Glienicke** eingetragene zu **Alt-Glienicke** gelegene Grundstück

am 22. Oktober 1896,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, hier, Freiheit 80 b, versteigert werden.

Das Grundstück ist 12 ar 50 qm groß und mit 1855 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 5, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. Oktober 1896,
Nachmittags 1 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Coepenick, den 21. August 1896.
Königliches Amtsgericht.
Abtheilung 5.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Adlershof,** Band IX, Blatt Nr. 222, auf den Namen des Maurers **Otto Longschiess** zu **Rixdorf,** Steinmetzstraße 6, eingetragene, zu **Adlershof** gelegene Grundstück

am 24. Oktober 1896,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Freiheit 80 b, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,02 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 7 ar 33 qm zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V hierselbst, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. Oktober 1896,
Nachmittags 1 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Coepenick, den 21. August 1896.
Königliches Amtsgericht,
Abtheilung V.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.

15 000 Mark

werden zur ersten Stelle auf ein großes Grundstück in **Blankenfelde** b. Mahlow gesucht. Gefl. Off. **sub K B 107** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Königstr. 56.

Das 12. Schuljahr an der unter Ober-Aufsicht des Staates, der Provinz und der Landwirthschaftskammer stehenden

zweiklassigen Ackerbau- und zweisemestrigen landwirthschaftlichen Winterschule zu Wittstock

beginnt **Montag, d. 12. Oktober 1896.**

Schulgeld für 9 Monate in Kl. II 24 Mk., in Kl. IA und IB 40 Mk. Pension pro Monat 36 Mk. Der Winterkursus kostet daher an Schulgeld und Pension in Kl. II 200 Mk., in Kl. IA und IB 220 Mk. Unbemittelte erhalten freien Unterricht.

An der Schule unterrichten 16 durchaus bewährte Lehrer, darunter 6 Fachlehrer.

Meldungen sind zu richten an den Direktor **Fr. Schneider,** Kgl. Oekonomierath.

Gebr. Baumaterialien

jeder Art in großen Massen zu **verkaufen,** als:

Thüren, Fenster, Fußboden, viele Bretter und Bohlen, Nutz- und Brennholz, Kalk- und Dachsteine, Stalleinrichtung für 20 Pferde, neues Rüstzeug, Netzriegel und Stangen.

Lagerplatz: **Tempelhof,** Lankwitzerweg 3.
F. Bochow.

Ferkel
verkauft
Rittergut Diedersdorf.

Ferkel
verkauft **Ww. Krüger, Rudow.**

Inseraten-Annahme

für Teltow und Umgegend
bei **Paul Zahlmann** in **Teltow.**

Inserate, dort bis 3 Uhr Nachmittag aufgegeben, werden uns **per Telephon** übermittelt und finden in der am nächsten Morgen erscheinenden Nummer Aufnahme. Der Preis wird dadurch **nicht erhöht,** es werden **Original-Preise** berechnet.

Expedition des „Teltower Kreis-Blatt".

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** *Uhlandstr. No. 5.*
Juristische Person. **Gegründet 1875.** Staatsoberaufsicht.

Filialdirektionen

BERLIN S.W. Anhaltsrasse No. 14. in **WIEN I** Annagasse 3a.

Gesammt-Reserven Mk. 9,035,765.09.

Haftpflicht-Versicherung,
umfassend:
Körperverletzung, Sach- und Vermögensbeschädigung.

Der Verein gewährt:
90 oder 100 pCt. des Schadens
bei Körperverletzung und zwar sowohl bei 90 als bei 100 pCt.
Versicherung in unbegrenzter Höhe,
mit fester Prämie,
d. h. Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelst Rückversicherung.
Vollen Antheil am Gewinn
Dividende 20 pCt.
Billigste Prämie, günstigste Bedingungen
unter Zusicherung von
Universal-Policen und **Billigkeits-Entschädigungen.**
Versicherung für alle
Lebens- und Berufs-Verhältnisse,
insbesondere für

industrielle Unternehmungen,	Besitzer von Pferden, Fuhrwerk,
Land- und Forstwirthe,	Speditionsgeschäfte,
Inhaber von Handelsgeschäften,	Aerzte, Apotheker,
Hausbesitzer, Gastwirthe,	Radfahrer, Jäger, Schützen,

Beamte, Rechtsanwälte, Notare etc.
sowie für Gemeinden.

Am 1. Juli 1896 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 196 227 Versicherungen über 1 552 009 versicherte Personen.

Prospekte und Versicherungs-Bedingungen werden von der Direktion und den Vertretern des Vereins gratis abgegeben.

Filialdirektion **Berlin S.W.**
Eduard Wild,
Anhaltstrasse 14.
Fernsprecher: Amt VI. No. 2310.

Gr. Lager von gebrauchten Baumaterialien.
100 000 gute weiße Mauersteine, Balken, Kreuzholz, Fußboden, Bohlen, Schaalbretter, elegante Schaufenster, Ladenthüren, elegante Vorder- und Hinterthorwege, Remisen- und Schiebethorwege, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Hausthüren, Windfänge, Korridore, elegante Doppel- und einfache Fenster mit und ohne Jalousie, **20 Stck. elegante weiße Oefen, Maschinen, 2000 Stck. weiße Kacheln, 90 lfd. Meter eleg. Eisengitter, sowie alle Baumaterialien stets auf Lager.**
Rich. Mosse, Berlin, Möckernstr. 128/130, vis-à-vis d. Anh. Bhn., Telph. 6, 1163.

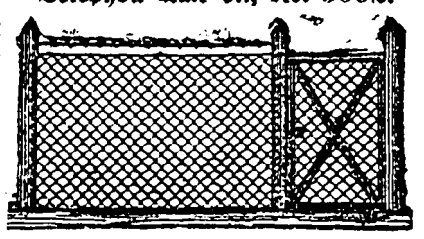
Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Großes Lager von **Fahnen, Wappen, Flaggen u. Dekorationen** aller Art für Fenster und Balkons aus Fahnenstoffen zum **verkaufen** und **ausleihen** empfiehlt **R. Steidinger,** Tapezier u. Dekorateur, **Gr.-Lichterfelde,** Sternstraße 10/11.

Großfrüchtige starke **Erdbeerpflanzen,** König Albert, Laxtons Noble, weiße Ananas p. 100 St. 1,50 M., 1000 St. 2 M. **Kaeding, Gr.-Lichterfelde,** Chaussee-Straße 79—82.

Mäuse und Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch Apoth **Freyberg's** (Delitzsch)
Rattenkuchen
Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 Mk. in der **Dürer-Drogerie** von **M. Winde, Gross-Lichterfelde.**

Ernst Schulz
Drahtwaaren-Industrie
Drahtweberei, Drahtgeflechte
Telephon Amt VII, Nr. 3092.



Drahtzaun-Fabrik
Berlin S.O., Köpenickerstr. 113.
Musterlager-Platz:
Villen-Colonie Grunewald bei Berlin.

Zur Herbstaussaat
empfehlen wir echten, ausdauernden großen rund- und breitblättrigen
Winter-Spinat
diesjähr. Ernte, 1 Ctr. Mk. 17, ½ Ctr. Mk. 9, ¼ Ctr. Mk. 4,50, ⅛ Ctr. Mk. 2,25.
Albert Treppens & Co.,
Berlin SW., Lindenstraße 13,
vis-à-vis der Markthalle II, Gärtnerei u. Versuchsfelder ca. 60 Mrg. **Mariendorf.**

Schönow.
Sonntag, den 30. d. Mts. findet bei mir das diesjährige
Erntefest,
verbunden mit **Ringreiten** und **Kinderbelustigungen aller Art,** statt.
Um zahlreichen Besuch bittet
A. Hauschel.

Seehof.
Restaurant Waldschlösschen.
Sonnabend, den 29. August cr. letzter großer
Sommernachts-Ball
und Frikassee-Essen, wozu alle Freunde und Bekannte ganz ergebenst einladet
Ad. Puff.

Neuendorf bei Teupitz.
Am Sonntag, den 30. d. Mts. findet bei mir
Große Tanzmusik
statt, wozu freundlichst einladet
Paul Frey, Gastwirth.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gr.-Schulzendorf.
Am Sonntag, den 6. September d. Js. feiert der **Kriegerverein Groß-Schulzendorf** die
Sedanfeier
verbunden mit
Kinderfest.
Budenbesitzer wollen sich melden beim Vereins- und Gemeinde-Vorstand
C. Liefeldt.

Glasow.
Am 30. August cr. hierselbst
Sedanfeier u. Kinderfest.
Gäste sind gern gesehen, Budenbesitzer sehr erwünscht.

Zeuthen.
Restaurant Zeuthen See.
Großer schöner alter Garten am See, an der Görlitzer Bahn u. Chaussee Grünau-Kgs.-Wusterhausen gelegen empfiehlt einem hochgeehrten Publikum seine gut gelegenen **Sommer-Lokalitäten, gr. u. kl. Saal, 2 Klaviere nebst 2 elegant aus ächt schwedischem Tannenholz gefertigten verdeckten Kegelbahnen.**
Hochachtungsvoll
Ernst Küntzel.

Geräucherte
Riesenlachsheringe
prima Waare, unsortirt, das Schock **nur 6 Mark.** Versand nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. **F. Perling,** Heringsräucherei, gegründet 1866, **Berlin O.,** Lange-Straße Nr. 51.

Preislisten mit **300 Abbildungen** versendet franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstraße 42.

Für Gartenfreunde!
Tuff-Grottensteine, Grotten-Bauten, Weg-, Beet- u. Grabeinfassungen, Vasen, Aquarien mit Burgruinen. Preis-Courante frei.
C. A. Dietrich, Clingen-Greußen.

10 Stiere, 4 Fersen, 2 schöne Kör-Bullen
stehen zum **Verkauf,**
Rinder zum Mästen
sind stets zum Verkauf vorräthig bei
R. Girndt,
Mittenwalde, Berliner-Vorstadt 14.

Ein gutes Mittelpferd
ist bill. zu verk. **Steglitz,** Marksteinst. 13.

Doppelkalesche, gut erhalten, ist wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig zu verkaufen **Berlin,** Prinzenstraße 20.

Sehr guter Straßendung
ist zu haben **Berlin,** Kottbuser Damm 88. Näheres im Comptoir daselbst.

Ein ordentlicher verheiratheter
Pferdeknecht
und eine
Tagelöhner-Familie
finden Stellung auf
Rittergut Waßmannsdorf.

Lehrling für Conditorei,
Sohn anständiger Eltern, per Oktober 1896 **verlangt Berlin,** Grüner Weg 36.

Verantwortlicher Redakteur Robert Rohde, Berlin W., Lützowstraße 87. — Druck und Verlag Robert Rohde, Berlin W., Lützowstraße 87.